

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des SC Ruhpolding.

Andere, in der Auswirkung auf uns und unsere bisherigen Partner, etwas härtere aber spannende Zeiten kommen auf uns zu.

Gezwungen durch äußere Umstände, wie dem Ausfall eines Veranstaltungstages beim letzten Biathlon Weltcup, die Neustrukturierung der CAR,

das größer werdende Angebot in der Freizeitgestaltung der Kinder, oder

der wankelmütigen NICHTSSAGENDEN Stellungnahmen der Zuwendungsgeber gegenüber der CAR/Gemeinde, muss sich der SCR auf seine umfassenden Möglichkeiten und Kernsportarten besinnen.

Vorausgeschickt sei hier eines. Wintersport in Ruhpolding in der CAR funktioniert nur, wenn es ein Miteinander zwischen der CAR und dem SCR gibt. Hier wollen wir Seite an Seite für die Sache kämpfen.

Wie so oft geht es um das liebe Geld. Auf der einen Seite werden die Ansprüche des Sports immer höher, auf der anderen Seite reicht das Geld nicht um alle Wünsche zu befriedigen. Daher müssen wir uns überlegen wie wir mehr Geld einnehmen können oder wo wir mehr einsparen müssen. Dazu gab es bereits eine Strategiesitzung des neuen Vorstandes. Es wurden einige Punkte erläutert und für gut befunden. Diese werden jetzt im Verlauf der nächsten Monate geprüft und im Frühjahr im Rahmen einer Versammlung präsentiert.

Klar ist, die hohe Priorität für die 4 Kernsportarten. Alpin, Biathlon, Skisprung/NK, sowie Langlauf.

Skispringen/NK ist im Augenblick die erfolgreichste Disziplin. Dies wird sie auch in den nächsten Jahren sein. Es wurde in den letzten Jahren sehr gute Arbeit durch die verantwortlichen Trainer geleistet.

Wir müssen aber wieder dahin kommen, dass Biathlon einen höheren Stellenwert im Verein erzielt. Biathlon ist die Sportart mit der in Ruhpolding „Geld verdient“ wird. Nicht nur im Skiclub, sondern auch in der gesamten touristischen Infrastruktur.

Alpines Skifahren ist die Basis für alle Disziplinen. Der SCR steht für eine Grundausbildung im alpinen Skifahren. Dazu werden wir auch versuchen die bestehende Kooperation mit der Skischule Ruhpolding zu intensivieren. Leistungs-Rennsport muss in den diversen TG's abgedeckt werden.

Der Skilanglauf dient als Grundausbildung und Reservoir für den Biathlonsport. Wer gerne nur Langlaufen will, kann dies selbstverständlich auch. Hier gibt es eine sehr gute Betreuung durch das bestehende Trainerteam.

Gerne sind wir auch Dach für andere Disziplinen wie z.B. Eiskunstlauf. Hier ist die Vorgabe aber so, dass sich die Einnahmen und die Kosten bei 0 decken müssen. Alles andere wäre Raubbau am „Kerngeschäft“ und an den Sport treibenden Kindern. Wir machen uns hier im Augenblick selbst Konkurrenz für unsere Kernsportarten. Die Eishockeyabteilung ist für so ein Model ein sehr gutes Vorbild.

Eines ist noch vom alten Vorstand am 19.05. beschlossen worden. Es wurde aber bisher noch nicht kommuniziert.

Kinder bis 9 Jahre bezahlen zukünftig immer nur den Jahresbeitrag, egal wie oft sie am Training teilnehmen. Alle Kinder ab 10 Jahre, die am Trainings- und Wettkampfbetrieb

teilnehmen, bezahlen 120,- € pro Jahr. Das ist, heruntergebrochen ein Beitrag von ca. 80 Cent pro Training. Dafür müssen zukünftig keine anderen Zuschüsse, wie Wachsgeld, Munition für Luftgewehr usw. bezahlt werden.

Gerne gebe ich ein paar Beispiele was weiter sein könnte. Der SCR galt bisher als Samariter für die Region. Busse, Trainer, Sportanlagen wie die kleinen Schanzen K20 und K40 oder der in Deutschland einmalige LG Stand könnten für Nichtmitglieder des SCR nicht mehr kostenfrei zur Verfügung stehen.

Wenn wir entsprechende Gegenleistungen wie z.B. das Schanzentraining bei den Nachbarvereinen erhalten, kann, wie in der Vergangenheit auch, bei uns selbstverständlich kostenfrei trainiert werden.

Das Thema Schanzen hat in Ruhpolding eine sehr lange Tradition. Schon 1922 fanden die ersten Skispringen in Ruhpolding statt. Toni Plenck sen. war der treibende Motor für diese Entwicklung.

Es war nie billig Schanzen zu bauen. Sie zu unterhalten war früher aber schon einfacher. Beim Bau der Schanzenanlage am Zirnberg mit 2 Schanzen fielen 1962 Kosten in Höhe von ca. 240.000 DM an, davon trug der SCR 45.000, die Gemeinde 45.000 der Landkreis 40.000, BLSV und Bund 130.000 €. Damals sicher sehr viel Geld, heute sind das ca. 600.000,- €,

Alleine die Sanierung der großen Schanzen K60, HS 90 Und HS 120 auf den alten, nicht mehr zeitgemäßen Zustand von vor dem Lawinen- und Bergrutsch des vergangenen Winters, würde mehrere Millionen verschlingen. Eine moderne weltcup-taugliche Anlage zu errichten, würde weitere

Millionen verschlingen. Wer soll das bezahlen? Und wer soll das im Betrieb unterhalten?

Müssen wir zukünftig auf die großen Schanzen verzichten?

Ich meine ja! So hart und so drastisch sich diese Aussage auch anhört. Seitens der Zuwendungsgeber kommen keine verlässlichen Aussagen an die CAR oder die Gemeinde. Das DSV Konzept erfährt kein Gehör bei den Zuwendungsgebern von Bund und Land. Zu viele Anlagen möchte der DSV in höchster Priorität sehen. Die CAR/Gemeinde und der SCR können weder den Unterhalt noch die Sanierung der großen Schanzen unter den bisherigen Voraussetzungen finanzieren. Wenn nicht die dauerhafte Zusage für Großveranstaltungen im Skispringen besteht, oder eine sehr hohe Beteiligung von mindesten (das ist jetzt meine persönliche Meinung) 85% im Bau und Unterhalt von Bund, Land und DSV erfolgt, ist es utopisch zu glauben, dass man Millionenbeträge investieren und den Bau sowie den Unterhalt entsprechend refinanzieren kann. Eine harte und traurige Realität, der wir hier ins Auge sehen müssen. Bund und Land fordern z.B. uneingeschränktes Recht auf den Zugriff der Grundstücke durch den Träger - CAR/Gemeinde - für eine Dauer von 25! Jahren. Auf der anderen Seite wollen Bund und Land sich nie länger als 4?? Jahre in den Fördersätzen verpflichten. Eine seltsame Voraussetzung für partnerschaftliche Beziehungen.

Wir müssen also „rudern“ und gemeinsam die Zukunft gestalten. Wir werden einige Maßstäbe neu ansetzen. Wer erhält Reisekostenzuschüsse für Wettkämpfe und wer nicht? Die fleißigen im Training und guten im Wettkampf werden auch zukünftig im bekannten Rahmen gefördert. Wer den Ski Club Ruhpolding als Abstellmöglichkeit für seine Kinder betrachtet muss zukünftig damit rechnen, dass es gewisse finanzielle Zuwendungen nicht mehr gibt.

Zukünftig werden wir mehr Geld in das Betreuungssystem stecken. Wir brauchen gute Trainer, die wir entsprechend honorieren. Keine Vollzeitstellen, das können wir im Augenblick noch nicht realisieren. Aber mehr Investitionen für zusätzliche Trainer oder mehr Stunden für unsere bereits aktiven Trainer müssen wir gewährleisten. Die Trainer sind das Herzstück des Vereins. Mit ihnen steht und fällt der Erfolg des SC Ruhpolding. Der gewünschte Erfolg ist nicht unbedingt der Sieg in allen Nachwuchsklassen. Unser Erfolg ist es, wenn Kinder dauerhaft Wintersport betreiben und im späteren Leben anständige und ehrliche Menschen werden. Der ein oder andere Weltmeister und Olympiasieger wird sich hieraus automatisch entwickeln.

Der personelle und finanzielle Aufwand den der SCR betreibt ist erheblich. Aus dem reinen Sportbetrieb könnten wir dies nie decken. Deshalb ist unsere finanzielle Zukunft sehr an die Möglichkeit der Zuschauerverpflegung im Rahmen des Biathlon Weltcups gebunden. Das Cafe Biathlon in dem wir hier sitzen ist im Augenblick ein Subventionsbetrieb, den wir ebenfalls versuchen wirtschaftlich erfolgreicher zu gestalten. Deshalb auch die Investition in den Ausgabebereich, der meiner Meinung nach sehr gelungen ist.

Es gibt zukünftig viel zu tun im Ski Club Ruhpolding. Lasst es uns gemeinsam anpacken.